

Stadt Rheda-Wiedenbrück  
Herrn Bürgermeister Theo Mettenborg

per E-Mail:  
theo.mettenborg@rh-wd.de

## Antrag der FDP-Fraktion HIER: 10-Punkte-Plan zum Neustart nach Corona

Rheda-Wiedenbrück,  
den 29. April 2020

**Patrick Büker**  
Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion im Rat der  
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Berliner Str. 10  
33378 Rheda-Wiedenbrück

buero@fdp-rheda-wiedenbrueck.de  
T: 05242 5785773

www.fdp-rheda-wiedenbrueck.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mettenborg,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück stellt nachfolgenden Antrag und bittet um Beratung und Beschlussfassung im Rat, hilfsweise vorbereitend im Haupt- und Finanzausschuss.

### **Vorbemerkung:**

Die Corona-Krise hat auch unsere Stadt weitgehend unvorbereitet getroffen. Der Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger hat für uns Freie Demokraten dabei oberste Priorität. Die Maßnahmen der vergangenen Wochen zeigen nun erste Wirkung: auch in Rheda-Wiedenbrück ist die Zahl der Neuinfektionen rückläufig. Hierfür bedanken wir uns bei allen Menschen, die hieran ihren Anteil haben.

Das Verständnis für die teils drastischen Einschränkungen unserer freiheitlichen Grundrechte war überwältigend. Die Stadtverwaltung hat dabei stets besonnen reagiert, entschlossen gehandelt und klar kommuniziert. Auch die Unternehmen und Einzelhändler vor Ort haben die Maßnahmen trotz eigener Existenzängste mitgetragen. Hierfür danken wir auch ihnen!

Doch die Krise ist noch nicht durchgestanden. Die Infektionszahlen können schnell wieder ansteigen, wenn wir nicht umsichtig handeln. Gleichzeitig müssen wir auch unseren Wohlstand und unsere wirtschaftlichen Existenzgrundlagen vor den Folgen der Pandemie schützen. Diesen beiden Herausforderungen stellen sich die Freien Demokraten und möchten mit folgenden zehn Thesen vor Ort dazu beitragen, größtmöglichen Gesundheitsschutz und eine schnelle Rückkehr in unseren gewohnten Alltag zu gewährleisten.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück nimmt die folgenden zehn Thesen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Stadtverwaltung, diese mit einer besonderen zeitlichen Dringlichkeit umfassend hinsichtlich Umsetzbarkeit, rechtlicher Zulässigkeit, finanzieller Auswirkungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt und tatsächlicher Notwendigkeit zu bewerten.

1. Ausgleichsrücklage zur Krisenbewältigung nutzen

In den vergangenen Jahren haben die Rheda-Wiedenbrücker Bürgerinnen und Bürger hervorragend gewirtschaftet. So konnte die Stadt ihre Ausgleichsrücklage im Haushalt, die zur Deckung von Fehlbeträgen in anderen Jahren herangezogen werden kann, auf rund 20 Millionen Euro auffüllen. Wir sind überzeugt, dass dieses Geld auch allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zukommen sollte. Wenn also in den nächsten Monaten eine Verschlechterung des städtischen Haushalts zu erwarten ist, werden wir uns für eine Inanspruchnahme der Rücklagen im Umfang von 10 Millionen Euro einsetzen, anstatt vorschnell auf Leistungskürzungen zu setzen.

Wir begrüßen die ersten Planungen der Landesregierung, Corona-bedingte Fehlbeträge unmittelbar gegen die allgemeine Rücklage buchen zu können und setzen uns dafür ein, dass die Stadt Rheda-Wiedenbrück dies zur Schonung der Ausgleichsrücklage auch umsetzt.

2. Kommunales Investitionsprogramm

In den nächsten Jahren plant die Stadt Investitionen von rd. 12 Millionen Euro pro Jahr in den Ausbau und den Erhalt unserer städtischen Infrastruktur. Wir möchten diese kommunalen Investitionen in den Jahren 2020 und 2021 um 5 Millionen Euro erhöhen und hierbei bereits geplante Investitionen, die ohnehin in den Jahren 2022ff. geplant sind, vorziehen. Dies könnte die Baumaßnahmen an der Gesamtschule in Wiedenbrück (Inv.-Nr. 0549), Ausbau Heiligenhäuschenweg (Inv.-Nr. 0106), Aufwertung Bahnunterführung Pixeler Straße (Inv.-Nr. 0618) oder Maßnahmen im Rahmen der integrierten Stadtentwicklungskonzepte sein. Mit diesem kommunalen Konjunkturprogramm möchten wir regionale Unternehmen in einem kleinen Umfang helfen, trotz Krise ihre Auftragsbücher zu füllen. Falls die personellen Kapazitäten im Rathaus für die Planungen nicht ausreichen, möchten wir auch externe Projektentwickler hierbei zulassen.

Die Krise hat auch gezeigt, dass wir im Bereich der digitalen Bildung noch lange nicht dort angekommen sind, wo wir als Industrieland stehen sollten. Deshalb möchten wir – neben den Mitteln, die ohnehin schon hierfür eingeplant sind – die Mittel für Investitionen in digitale Bildung und Remote Schooling um 1 Millionen Euro für die Jahre 2020 und 2021 zu erhöhen.

Bei allen Ausschreibungen sollen vorrangig – soweit vergaberechtlich zulässig – regionale Unternehmen bevorzugt werden, um die heimische Wirtschaft zu unterstützen.

3. Liquidität mit zinsgünstigen Darlehen sichern

Als Freie Demokraten lehnen wir die Aufnahme von neuen Schulden kategorisch ab. Denn wir möchten kommenden Generationen nicht die Handlungsspielräume durch Tilgungsleistungen in der Zukunft einschränken. Die aktuelle besondere Situation erfordert aber ein entschlossenes Handeln und zusätzliche Liquidität. Sollten die vorhandenen liquiden Mittel nicht ausreichen, um die Auswirkungen der Pandemie abzumildern, stimmen wir der Inanspruchnahme von zinsgünstigen Liquiditätssichernden Krediten bis maximal 10 Millionen Euro gemäß des in der Haushaltssatzung eingeräumten Kreditrahmens für das Jahr 2020 zu. Zur Finanzierung von Investitionen stimmen wir zudem der Aufnahme von Investitionskrediten im Jahr 2021 im Umfang von 5 Millionen Euro zu.

4. Absenkung der Gewerbesteuer

Viele Unternehmen werden von der Krise hart getroffen. Deshalb möchten wir für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 die Gewerbesteuer (rückwirkend) auf 370% absenken. Dies entspricht einer tatsächlichen Reduzierung des Steuersatzes um 1,1%. Hiermit möchten wir die Liquidität in den Unternehmen belassen, um Arbeitsplätze nicht zu gefährden und die Auswirkungen abzumildern. Im Jahr 2022 soll der Hebesatz wieder bis auf das Vorkrisenniveau von 403% heraufgesetzt werden.

5. Verzicht auf Elternbeiträge

Ob – und wann – die Schulen und Kindertageseinrichtungen bis zu den Sommerferien wieder regulär öffnen, ist noch nicht absehbar. Doch selbst wenn die Betreuungs- und Schulangebote wieder aufgenommen werden, möchten wir den Eltern, die ihre Kinder freiwillig nicht zurück in die Schule oder KiTa geben, finanziell entgegenkommen. Die Elternbeiträge für Kindertagesbetreuung und Offene Ganztagschule sollen in diesen Fällen deshalb nur erhoben werden, wenn eine tatsächliche Betreuung auch in Anspruch genommen wird. Es sollen keine falschen Anreize geschaffen werden, eine bereits „bezahlte Leistung“ in Anspruch nehmen zu wollen, auch wenn eine Betreuung zu Hause gewährleistet werden kann.

6. Veranstaltungen von Vergnügungsteuer befreien

In Rheda-Wiedenbrück wird eine Vergnügungsteuer auf Eintrittskarten zu Veranstaltungen erhoben; diese beträgt 22% des Kartenpreises. Da viele Veranstalter in diesem Jahr auf die Durchführung ihrer Veranstaltungen verzichten müssen oder deutlich weniger Besucher anziehen werden, möchten wir sie durch eine Aussetzung der Kartensteuer in den Jahren 2020 und 2021 entlasten, sodass sie im kommenden Jahr höhere Gewinne aus Eintrittskarten erzielen können.

7. Mehr verkaufsoffene Sonntage für den Einzelhandel

Durch die zeitweilige Schließung des Einzelhandels muss dieser mit hohen Umsatzeinbrüchen kämpfen. Damit die Einzelhändler in unserer Stadt nach der Krise diese Umsatzeinbußen in stückweit kompensieren können fordern wir, die Anzahl der verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2020 und 2021 auf das gesetzlich höchstzulässige Maß zu erhöhen.

8. Schutz- und Hygienemaßnahmen in allen öffentlichen Einrichtungen

Um das Ansteckungsrisiko im Alltag zu verringern sollen durch die Stadtverwaltung in allen öffentlichen Gebäuden – darunter auch dem Bahnhof, allen Schulen, Rathäusern und auch in den Innenstädten und auf den Wochenmärkten – Desinfektionsmittel- und Mundschutz-Spender in ausreichender Anzahl bereitgestellt werden. Alle Einzelhändler und Supermärkte sollen diese Maßnahmen ebenfalls umsetzen.

9. Crowdfunding für Vereine, Initiativen und Einzelhändler

Um Vereinen und Privatpersonen, Kulturschaffenden oder Einzelhändlern die Möglichkeit einer schnellen unkomplizierten Hilfe zu bieten, soll die Stadtverwaltung auf ihrer Homepage ein Spendentool von [kommunales-crowdfunding.de](http://kommunales-crowdfunding.de) einbetten. Dort können sich vom Kulturveranstalter über Vereinsvorstände bis zum Café-Betreiber alle Hilfesuchenden aus Rheda-Wiedenbrück anmelden und um Unterstützung für ihr Anliegen bitten. Jeder Bürger kann sich die Projekte oder Hilferufe ansehen und den Betroffenen mit einer Spende unter die Arme greifen.

10. Dankeschön an alle Corona-Helden

Der Tag des Ehrenamtes wird alle zwei Jahre durch die Stadtverwaltung mit Unterstützung zahlreicher Spender organisiert. Wir Freie Demokraten regen an, beim nächsten Tag des Ehrenamtes all diejenigen einzuladen, die einen Teil an der Bewältigung der Corona-Krise geleistet haben, zum Beispiel Belegschaften von Arztpraxen, Mitarbeiter von Lebensmittelmärkten, Alten- und Krankenpfleger, Feuerwehr und Sicherheitsbehörden, Mitarbeiter in Gesundheitsberufen, Post- und Paketzusteller und allen weiteren, die ihren Anteil an der Sicherheit, Gesundheit und Versorgung der Menschen geleistet haben. Hierfür gebührt ihnen Dank und Anerkennung

**Begründung:**

- erfolgt mündlich -

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Büker

Fraktionsvorsitzender